



Lehrlings • forum

Dienstag, 23. April 2024



Politik im Blick

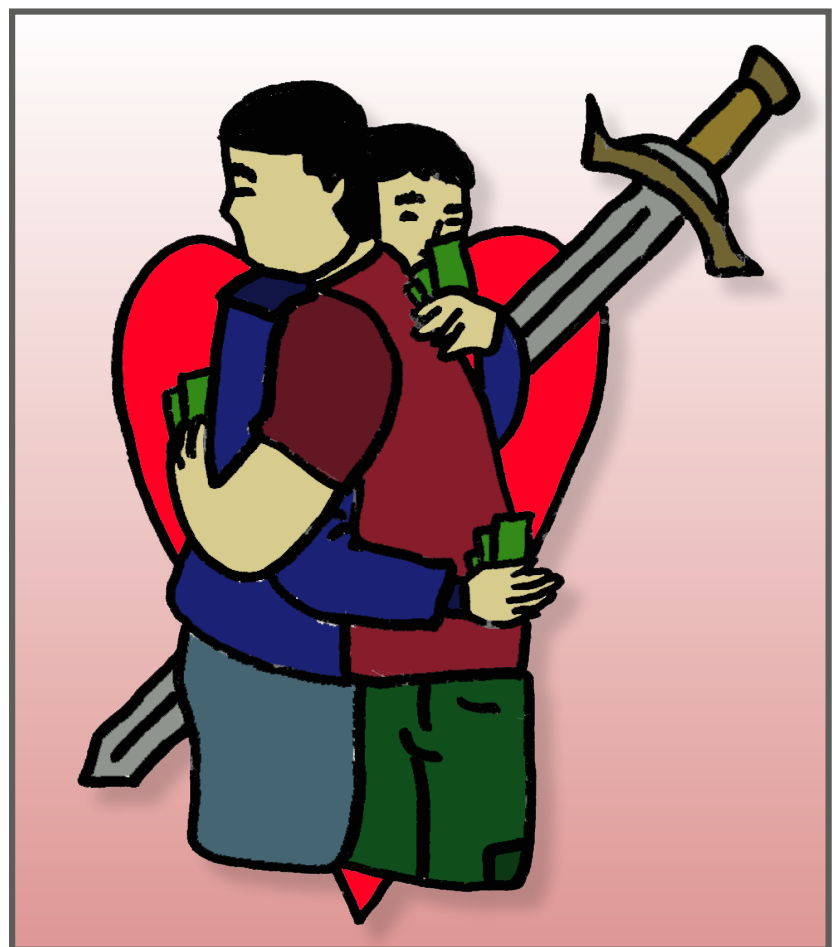
Einblicke in die Arbeit
des Parlaments

„Man hat so viel Macht, wie die Leute glauben,
dass man hat.“

Österreichs Weg in die Demokratie

In diesem Beitrag wird über den geschichtlichen Werdegang der österreichischen Demokratie berichtet. Außerdem haben wir uns Gedanken über die Aufteilung der Macht gemacht.

Österreich war nicht immer eine Demokratie. Die vergangene Politik in Österreich hatte gewisse Schwachstellen. Auch, wenn sich viel verbessert hat, ist sie dennoch nicht perfekt. Österreich war sehr lange eine Monarchie und wurde von Erzherzogen, Erzherzoginnen und später Kaisern und Kaiserinnen regiert. Schon früher gab es „Wahlen“, jedoch waren sie nicht sehr fair. Mit dem Tod von Kaiser Franz Joseph I. war der Zerfall der Monarchie absehbar. Nachdem sein Großneffe die Monarchie bis zum Ende des Ersten Weltkriegs regiert hatte, zerfiel die Monarchie und Österreich wurde ein demokratischer Staat. Österreich war später auch eine Diktatur. 1938 marschierten



Zu viel unkontrollierte Macht führt zu Machtmissbrauch und das darf in einer Demokratie nicht sein.



Truppen der Deutschen Wehrmacht in Österreich ein. Im März 1938 wurde Österreich bis Kriegsende ein Teil des nationalsozialistischen „Deutschen Reichs“. Ende des Zweiten Weltkriegs erklärte die neue Regierung die Wiedererrichtung der Demokratie; man nennt sie auch

die Zweite Republik, in der wir bis heute leben. In der Politik ist Macht wichtig, um Entscheidungen zu treffen. In der Demokratie liegt die Macht beim Volk und eine Person sollte alleine nie zu viel Macht haben, denn zu viel Macht führt immer zu Machtmissbrauch und Korruption.



Über das Thema Demokratie, Macht und Machtmissbrauch haben wir auch mit unseren Gästen gesprochen, Martin Graf und Petra Bayr, sie sind Abgeordnete zum Nationalrat. Diese hatten sehr interessante Meinungen zum Thema. Zu allererst haben wir die Politiker:innen gefragt, was man gegen Machtmissbrauch und Korruption machen kann. Unsere Gäste meinten, dass die Politiker:innen ihre Absichten, Ideen, Meinungen und das, was sie tun, sichtbar für die Medien und die Bevölkerung machen sollen. Das nennt man Transparenz. Sehr wichtig finden sie es auch, die Gewalten (Macht im Land/Staat) aufzuteilen und zu kontrollieren. Das nennt man Gewaltenteilung. Sie erzählten uns, dass sie als Abgeordnete:r große Verantwortung und Macht haben. Auch erzählten



sie uns, dass das Volk eine große Macht durch Wahlen hat und Österreich eines der wenigen Länder ist, wo man schon in jungen Jahren wählen darf.

Wir finden, die Bevölkerung hat eine große Macht und diese Macht sollte verantwortungsvoll und gerecht eingesetzt werden, damit unser Land nicht zu einer Diktatur wird.

Kevin, Vukan, Abdul, Elias und Andy



Unsere Rechte in einer Demokratie

Österreich ist ein demokratisches Land, wo die Bürger:innen frei leben können. Diese Freiheit basiert auf demokratischen Rechten. In diesem Artikel erklären wir euch, was Rechte sind und warum diese in einer Demokratie so wichtig sind.

Rechte sind Ansprüche oder Befugnisse, die Menschen besitzen, um sie zu schützen und faire Behandlung sicherzustellen. In einer Demokratie haben Menschen sowohl Grund- als auch Menschenrechte. Grundrechte sind gesetzlich verankert und gelten für ein Land. Das bedeutet, dass, wenn mir jemand meine Grundrechte absprechen würde, diese Person eine Strafe bekommen könnte. Es bedeutet auch, dass ich meine Rechte einfordern kann.

Die Rechte, die uns persönlich wichtig sind, sind das Recht auf Privatsphäre, das Recht auf freie Meinungsäußerungen, das Recht auf Eigentum usw. Ein besonders wichtiges Recht in einer Demokratie ist unserer Meinung nach das Recht auf Mitbestimmung. Mitbestimmen können wir z. B. durch Wahlen oder indem wir Unterschriften sammeln. Damit wir mitbestimmen können, brauchen wir Informationen. Aus diesem

Grundrechte

Grundrechte sind Rechte, die alle Menschen in einem Staat besitzen. Sie sollen dafür sorgen, dass jede:r Bürger:in eines Staates auf Basis der Gesetze gleichbehandelt wird.

Beispiel für Grundrechte in Österreich sind:

- ◆ Recht auf Meinungsfreiheit
- ◆ Recht auf Versammlungsfreiheit
- ◆ Recht auf Religionsfreiheit

Menschenrechte

Menschenrechte sind Rechte, die weltweit für alle Menschen gelten. Unabhängig von nationaler oder sozialer Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht etc. sollten alle Menschen gleichbehandelt werden. Beispiele für Menschenrechte sind:

- ◆ Recht auf freie Meinungsäußerung
- ◆ Recht auf Religionsfreiheit
- ◆ Recht auf Bildung

Grund ist auch das Recht auf Informationen ein wichtiges Grundrecht in einer Demokratie. Wir haben ein Recht darauf zu erfahren, was in der Politik passiert.

Zum Thema Rechte haben wir ein Gespräch

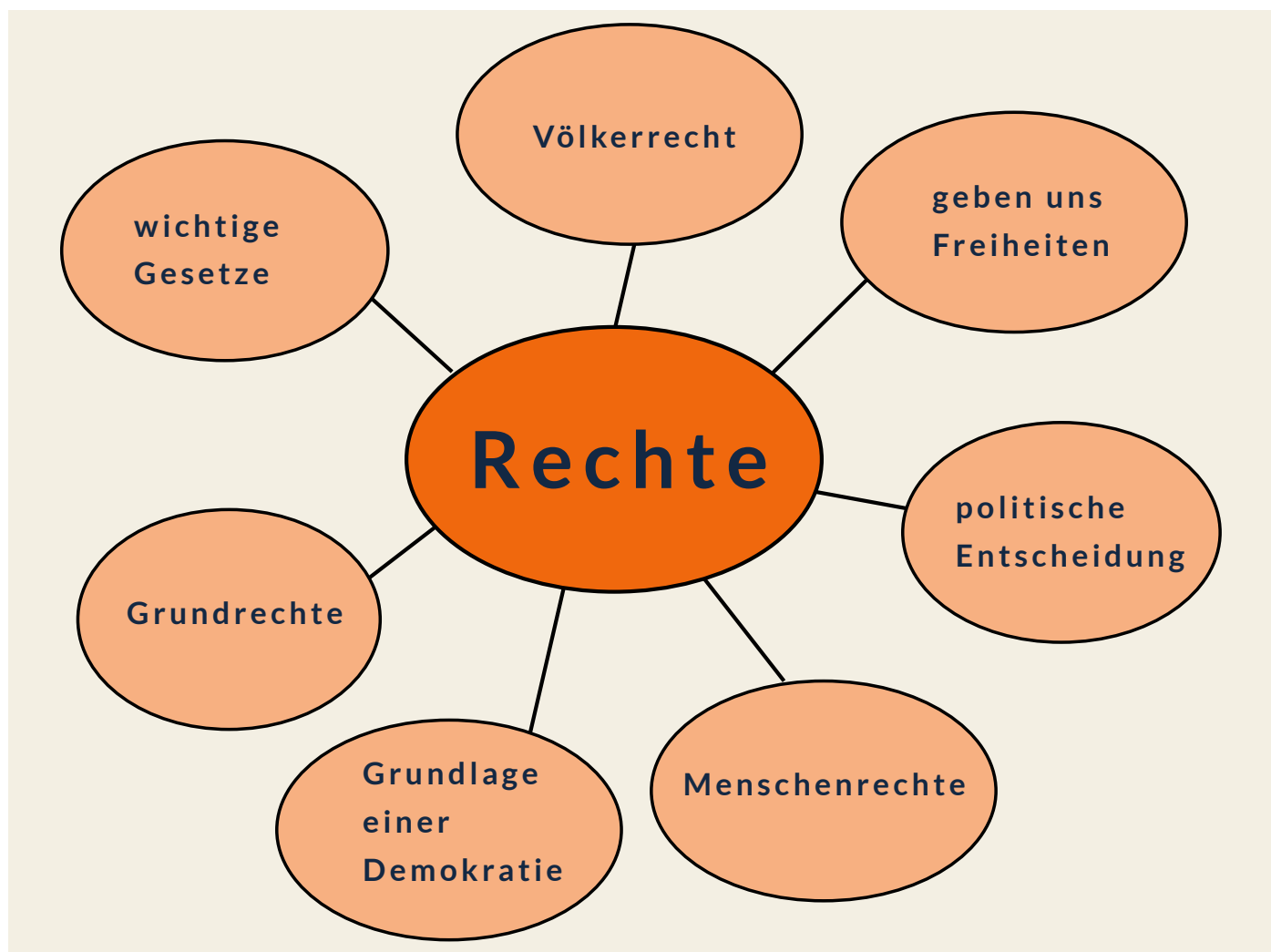


mit Martin Graf und Petra Bayr durchgeführt. Beide sind Abgeordnete zum Nationalrat. Die beiden finden, dass Rechte in einer Demokratie wichtig sind. Sie ordnen das Zusammenleben und sorgen dafür, dass alle Menschen gleichbehandelt werden. In einer Demokratie finden wir, wie gesagt, das Recht auf Mitbestimmung sehr wichtig. Damit wir mitbestimmen können, brauchen wir auch Informationen und die bekommen wir z. B. aus Internet, Zeitung, Fernsehen. Wir haben die Gäste gefragt, woher sie ihre Informationen bekommen. Sie informieren sich ebenfalls über Medien. Sie befragen zusätzlich noch ihre Mitbürger:innen. Manchmal bekommen sie auch die Informationen von NGOs oder

internationalen Netzwerken. Wir haben auch gefragt, ob die Inhalte im Internet stärker reguliert werden sollen, oder ob sie es bedenklich finden, wenn Zensur im Staat stattfindet. Sie haben da geantwortet, dass es eine schwierige Frage sei. Beide finden, dass die Gesetze und Regeln unserer Gemeinschaft auch im Internet gelten müssten. Verhetzung ist auch im Internet verboten.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Rechte wichtig sind, weil ohne Rechte wäre das Leben unfair. Sie sorgen dafür, dass wir uns alle in einer Demokratie einbringen können.

Abdul, Lukas und David



„Wir sollten nicht vergessen, für andere
Meinungen offenzubleiben.“

Alex

Meinungsäußerung

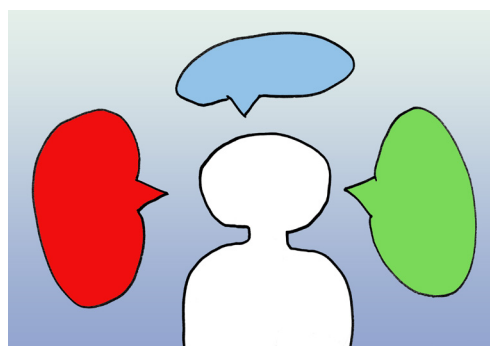
Alles rund um Meinungsäußerung



Zeitungen vertreten im Normalfall keine politischen Meinungen und bleiben objektiv.

Im ersten Moment scheint es nicht allzu wichtig, das Recht auf freie Meinungsäußerung zu haben, bis man bedenkt, in wie vielen Situationen eine eigene Meinung gebildet wird. Aufgrund drastischer Ereignisse in den letzten Jahren, ist unser Volk wegen verschiedenster Meinungen gespalten, ohne eine klare Sicht, wie unsere Zukunft aussehen kann. Leider kann man weltweit nicht davon ausgehen, dass sämtliche Nachrichtenanbieter:innen unabhängig von deren aktuellen Regierungen sind und nicht unter deren Einfluss stehen. Bedauernd ist, dass Leute, deren

Informationsquellen nicht unabhängig sind, meist nicht einmal wissen, dass die Information, die sie erhalten, nicht der Wahrheit entspricht. Diesbezüglich haben wir ein Interview mit Petra Bayr und Martin Graf geführt, die beide der Meinung sind, dass Meinungsfreiheit einer der wichtigsten Grundbausteine für Demokratie ist. Durch Social Media hat jede:r die Möglichkeit bekommen, die eigene Meinung mit Anderen einfacher denn je zu teilen. Die Kehrseite davon ist jedoch, dass Fehlinformation ebenso leicht verbreitet wird, die zu Misstrauen gegenüber der Politik/ der Regierung führen kann.





Allgemein ist die Informationstechnologie in den letzten Jahren auch für die Politik wichtig geworden. Das Internet wird nahezu von allen Österreichern und Österreicherinnen täglich konsumiert, daher kommunizieren die heutigen Parteien auch über das Internet mit potenziellen Wählern und Wählerinnen.

Nachdem aber auch viele Kinder freien Zugang zum Internet haben, ist es fraglich, ob diese bereits in einem jungen Alter so viel mit politischen Themen konfrontiert werden sollten.



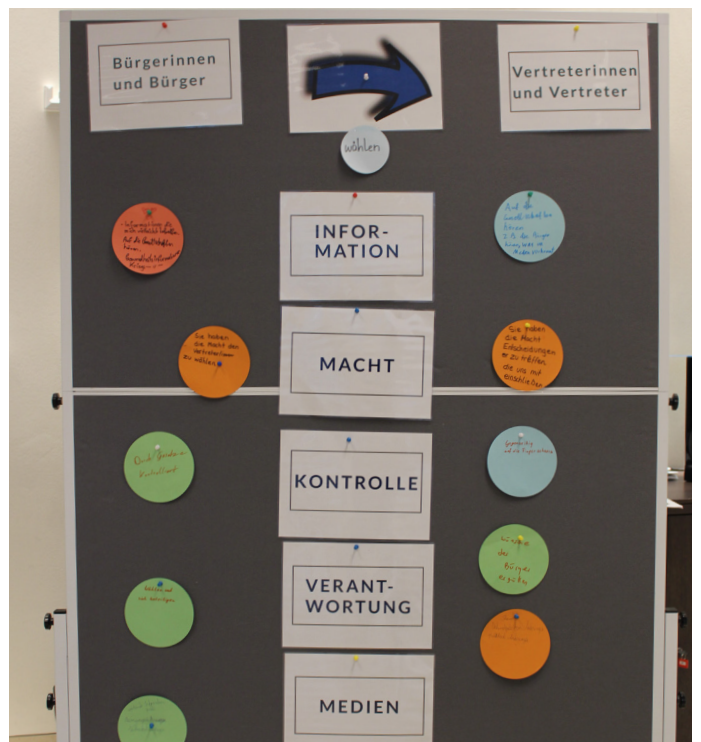
Alex, Bahram & Iraq

Wir in Österreich können uns glücklich schätzen, dass sowohl unsere Zeitungen unabhängig sind, als auch freien Internetzugang zu haben, um uns eine eigene Meinung zu weltweiten Geschehnissen zu bilden.



Wir bedanken uns herzlichst bei den beiden Abgeordneten, dass sie Zeit für uns gefunden haben.





Impressum:

Herausgeberin, Medieninhaberin,
Herstellerin: Parlementsdirektion
Anschrift: Dr. Karl Renner-Ring 3,
1017 Wien, Österreich



**Parlament
Österreich**

Lehrlingsforum - PolitikerInnen
LG61 und LG68, Kapsch Partner Solutions GmbH
Überbetriebliche Lehrlingsausbildung
Johann Hoffmannplatz 9, 1120 Wien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlementsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.